

Inhalt

I. DER RICHTER UND SEIN AMT

<i>Martin Beradt:</i> Amt und Anonymität	10
<i>Diether Huhn:</i> Von der Standes- zur Klassenjustiz	15
<i>Raimund Kusserow:</i> Häufig nichts als fauler Zauber	65

II. *Raimund Kusserow:* REPORTAGEN AUS DER DEUTSCHEN JUSTIZ

„So haben die Gauleiter getönt“ <i>Krieg der Provinzler im Badischen</i>	76
„Ich halte den Kopf hin für den Staat“ <i>Ein Schwergewicht der deutschen Justiz</i>	86
„Manchmal greife ich die Männer hart an“ <i>Scheidung à la DDR</i>	97

Volksrichter Oma Luise <i>Sitte und Ordnung im Sozialismus</i>	109
Kündigungsschutz – ein deutsches Märchen <i>Hochkonjunktur für Arbeitsgerichte</i>	119
„Wenn meine Freunde mich rufen“ <i>Ein Präsident auf Erfolgskurs</i>	161
„Wir leben doch nicht im Kriegszustand“ <i>Ein Jugendrichter schwimmt gegen den Strom</i>	173
„Ich schieß mir deshalb nicht in die Hose“ <i>50 Haftbefehle in sechs Stunden</i>	182
<hr/>	
III. Klaus-Martin Groth: „Schmeißt euren Kram doch sonstwohin“ <i>Dialog eines Berliner Verwaltungsrichters mit dem Hausbesetzer Bärnd</i>	186
<hr/>	
IV. „Dazwischen stehe ich selbst . . .“ <i>Ein Gespräch mit Richtern über Asyl, Folter und „die Rolle, die man hat“</i>	210
<hr/>	
V. Helmut Kramer: Die Berührungsgängste sitzen tief <i>Die NS-Justiz – Ein Betriebsunfall der Rechtsgeschichte?</i>	230
<hr/>	
Dokumente: <i>Original-Urteile des NS-Volksgesichtshofs</i>	236